

Quellen

[Kino.To](#) Quellen (siehe Tab "Skript" für genaue Auflistung)

[Q1:](#)

<https://taz.de/Chef-von-Kinoto-vor-Gericht/!5094361/>

[Q2](#) Spiegel Abofallen KT 03.04.2009, 16.45 Uhr

<https://www.spiegel.de/fotostrecke/kino-to-die-abo-fallen-der-populaersten-streaming-seite-fotostrecke-41242.html>

[Q3](#) (Übersicht)

<https://www.spiegel.de/thema/kinoto/>

[Q4](#) (GVU Mitarbeiter erwischen Mitfilmer auf frischer Tat) 26.07.2013, 11.42 Uhr

<https://www.spiegel.de/netzwelt/web/kino-raubkopierer-in-auf-frischer-tat-ertappt-a-913246.html>

[Q5](#) (Spiegel über Verhaftung KT) 08.06.2011, 13.28 Uhr

<https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/kino-to-ermittler-verhaften-mutmassliche-betreiber-von-raubkopie-seite-a-767375.html>

[Q6](#) (Flatline Artikel 1)

<https://www.golem.de/0504/37646.html>

[Q7](#) (Spiegel über KT System) 09.06.2011, 18.53 Uhr

<https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/illegale-videoplattform-wie-das-system-kino-to-funktionierte-a-767560.html>

[Q8](#)

<https://www.heise.de/news/Erneut-Razzia-wegen-illegaler-Filmkopien-durch-Release-Groups-155244.html>

[Q9](#)

Die Wahrheit über kino.to: Was wirklich geschah – vom Gründer Dirk Böttcher, Peter L. Dojo

[Q10](#)

<https://www.wiwo.de/unternehmen/it/groesster-wirtschaftskrimi-der-internet-szene-kino-to-die-geschichte-eines-millionenreibachs/7588428.html>

[Q11](#)

KINO.TO - Die verbotene Streamingrevolution, MDR

[Q12](#)

Die KinoX.to-Story Folge 1: Pedro, Wild Wild Web, BR

Q13

https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/die-geschichte-von-kino-to-wer-mit-den-raubkopien-verdiente-a-838816.html?utm_source=chatgpt.com

Skript

Skript	Quelle
Disclaimer: Dieses Video stützt sich maßgeblich auf den Podcast “KINO.TO - Die verbotene Streamingrevolution” (MDR), sowie auf Schilderungen der Beteiligten (Q9+Q10).	
1. INTRO	

Intro (Tagesschau Clips)

“Mit Razzien in Deutschland, Spanien und Frankreich sind Ermittler gegen Betreiber des Internetportals Kino.to vorgegangen. Ihnen werden Verstöße gegen das Urheberrecht vorgeworfen.

*Sie sollen in großem Stil illegal Verknüpfungen zu Raubkopien von Spielfilmen und Serien verbreitet haben.”
(Tagesschau, 08.06 2011)*

“Hinter Kino.to sollen rund 20 Drahtzieher stecken.”

*“Die mutmaßlichen Bandenbosse sitzen seit gestern in Haft.”
(Kino.to-Chef verurteilt (Schwerpunkt: “Löcher im Netz”), MDR, 14.06.2012*

*“Die Internetseite soll etwa 4 Millionen Nutzer täglich haben.”
(Tagesschau, 08.06 2011)*

2. DIRK

2002 Das ist Dirk B. Dirk ist 30 Jahre alt und lebt in Leipzig. Er hat sich vor einiger Zeit als Fußbodenleger selbstständig gemacht. Aber so wirklich läuft es nicht. Die Arbeit ist anstrengend und die Aufträge bleiben ohnehin größtenteils aus. Es gibt nicht viel, wofür Dirk sich bei seinem Job begeistern kann. Er ist froh, wenn der Tag vorbei ist, denn	Q11 Folge1: 07:00: 2002 Dirk Böttcher, 30, selbstständiger Handwerker, Fußbodenleger, unzufrieden im Job, wenige Aufträge Q9 S. 25: Als Fußbodenleger kannst du keinen Blumentopf gewinnen. Du malochst den ganzen Tag und als Dankeschön darfst du außerdem Geld mitbringen
---	---

nach der Arbeit kann er endlich abschalten.
Am Computer.

Videospiele geben ihm die Ablenkung, die ihm
im Alltag fehlt.

**Und wenn er online ist, zieht er sich auch
gleich Musik und Filme – direkt illegal aus
dem Netz.**

So wie etliche andere User auch.

*“Die Deutschen sind Weltmeister im illegalen
Downloaden. Der Datenklauer sitzt zu Hause
oder sogar am Arbeitsplatz am Rechner und
saugt die Filme heimlich aus dem Netz.”
(DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus
dem Internet, 12.02.2004)*

*“Immer schnellere Internetverbindungen und
preiswertere DVD-Brenner machen der
Filmindustrie ordentlich zu schaffen.”
(DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus
dem Internet, 12.02.2004)*

Ganze Filme oder Alben werden Anfang der
2000er Jahre mittels Filesharing-Diensten
zwischen Usern getauscht und
heruntergeladen.

**Doch diese Online-Tauschbörsen haben
ein Problem:** Sie sind unübersichtlich. Man
weiß nie genau, was man herunterlädt -

*“Wer sich bei illegalen Plattformen einloggt,
öffnet möglicherweise auf seinem Rechner
Tür und Tor für Viren, Trojaner und Dialer.”*

Q9

S.25: Wenigstens daheim am Abend noch
ein bisschen zocken, das bringt
Abwechslung in das ansonsten recht öde
Tagesgeschäft. Gut, dass es Musik zum
Downloaden gibt, die sich die MP3-Junkies
aus dem Internet saugen. Dadurch entsteht
meine erste Domain, die ich auf meinem
Server registriere: saugstube.com. Diese
Domain ist dasselbe, was Google heute
macht: Du gibst einen Suchbegriff ein und
dir werden diverse Links angeboten,
ordentlich untereinander geschrieben, nicht
mehr und nicht weniger. Später peppen wir
das alles etwas auf, räumen alles
zusammen, sortieren nach Genres und
Abteilungen”

Games, Apps, Filme und MP3 – das alles
kann man bei uns anklicken. Nach dem Klick
leitet dich der Link zu deiner eD2K-App, wie
zum Beispiel eMule weiter, mehr macht die
Website nicht. Ein einfacher Index, den der
User anklickt. Danach öffnet sich das
passende Programm dazu. Im Unterschied
zum späteren kino.to haben wir hier ´ne
große Community, wo die Leute noch direkt
Links eintragen können. Die erscheinen
dann auch auf der Seite. Das ist noch echtes
Basteln und Schrauben im World Wide Web.
Dazu ein Forum, in dem die Junkies aktiv
unterwegs sein können, eben ´ne echte
Community!

Q9

S.23

Da ich schon immer ein Faible für Netzwerke
habe, will ich die eDonkey Community gerne
unterstützen. Aus diesem Grund bastel ich
meinen persönliche eD2K Link zusammen,
damit die Leute da draußen wenigstens
wissen, woher die hochgeladenen Dateien
kommen

Q11 Folge1:

(DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004)

oft stimmt der Titel nicht, die Qualität ist miserabel oder die Datei enthält Schadsoftware.

“der komplette Virenschutz kann außer Kraft gesetzt werden.”

(DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004)

Dirk kennt diese Welt gut. Er interessiert sich für Netzwerke, versteht, wie die Szene funktioniert – und will mitmischen.

Schon bald registriert er dafür seine erste eigene Domain: Saugstube.com.

Eine Website, die eine Art Google ist. Nur für das illegale Filesharing.

Man tippt ein Stichwort ein – und bekommt sofort eine Liste mit Dutzenden Links. Zusammengetragen von der Saugstuben Community. Man wählt einen Link aus, daraufhin startet das Filesharing-Tool und der gewünschte Download beginnt. Ob Games, Filme, Musik oder Software – *Saugstube.com* verlinkt zu allem.

11:49

Dirk kann sich für Videospiele begeistern, downloaded Musik und Filme illegal

12:45

Anfang 2000er erste Tauschbörsen wie Napster, über ein peer-to-peer (P2P) Network (Interaktion ohne Server), Dirk ist von diesem System inspiriert, es beruht auf einem Konzept der Gemeinschaft (im Buch Vergleich Sturz Berliner Mauer) und es ist kostenlos

Und das Konzept schlägt ein. <i>Denn immer mehr Filme wie der neue Kastenschlager mit Julia Roberts tauchen lange vor dem Kinostart als geklaute Version im Netz auf.</i> <i>(DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004)</i> Dirks Webseite zieht die Nutzer an. Täglich werden es mehr. Und schon bald nicht mehr nur Nutzer, sondern auch Werbekunden. Schnell verdient Dirk nach eigenen Aussagen so viel in der Woche wie als Fußbodenleger im Monat. So viel, dass er seinen alten Job an den Nagel hängt, um sich jetzt voll auf Saugstube.com zu konzentrieren.	Q10 Dirk B.'s Saugstube.de floriert. Ende 2002 saugt die Web-Site immer mehr Nutzer an. Zudem zieht Dirk B. zunehmend Werbung auf das Portal. Q9 S.41: Unsere Besucherzahlen schnellen in ungeahnte Höhen. Da ich seit geraumer Zeit auf der Seite Onlinewerbung schalte, beginnen meine Werbeeinnahmen langsam zu fließen und können sich durchaus sehen lassen. Ich verdiene jetzt in der Woche fast genauso viel wie als Fußbodenleger im Monat. Mit dem Unterschied, dass ich mich nicht mehr kaputt mache und zusätzlich jede Menge Spaß habe. Der alten Branche kehre ich vollständig den Rücken und widme mich nur noch meinem »Baby«. Meine Entscheidung ist richtig, das spüre ich. Sie zahlt sich in barer Münze und einem deutlich entspannteren Leben aus.
Dabei ist jedem klar: Die Inhalte, auf die <i>Saugstube.com</i> verlinkt, wurden allesamt illegal ins Netz gestellt.	
3. RAUBKOPIEN	

Zum einen von ganz normalen Nutzern.
Sie filmten Kinofilme heimlich mit dem
Camcorder ab oder kopierten ihre DVDs.

*“Viele Kopien stammen von anderen
Nutzern, die im Original gebrannt oder im
Kinosaal von der Leinwand abgedreht haben.”
(DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus
dem Internet, 12.02.2004)*

**Zum Anderen aber auch von professionell
organisierten Gruppen, wie der
selbsternannten “Release Gruppe Flatline”.**

Ihr Vorgehen war genauestens durchdacht:

**Im ersten Schritt beschafften sie sich über
Kontakte in die USA frühzeitig
hochwertiges Bildmaterial der neuesten
Filme.**

**Im zweiten Schritt mussten sie an die
synchronisierte deutsche Tonspur
rankommen.**

**Und auch hierfür hatten sie eine Lösung:
Über befreundete Kino-Mitarbeiter in
Deutschland zapften sie den Ton direkt aus
der Projektionsanlage ab.**

**Anschließend schnitten sie Bild und Ton
zusammen und luden
den fertigen Film ins Netz – oft noch vor
dem offiziellen deutschen Kinostart.**

*Alles zeitaufwendig und illegal. Aber
schließlich ist die gebrannte Kopie fertig. Der
Brandaktuelle Hollywood-Streifen was das
Herz begehrt mit Jack Nicholson. Schon lange
ein Hit als Raubkopie. Dabei startet er erst*

Q8

Die FTL habe sich innerhalb eines Jahres
zur Top-Gruppe der illegalen Film-Szene
entwickelt, heißt es bei der GVV. Manchmal
seien sogar vor dem deutschen Kinostart
Filmdateien in sehr guter Ton- und
Bildqualität im Internet verfügbar gemacht
worden. Mittels ihrer Kontakte zu
Top-Gruppen in den USA habe sie sich
bestes Bildmaterial verschafft. Ebenfalls
sehr gute Kontakte zu Kinos in Deutschland
hätten es ermöglicht, zu einem frühen
Zeitpunkt die deutsche Tonspur zu
bekommen. Oft sei der Ton direkt aus der
Projektionsanlage entnommen worden.
Technisch versierte Mitglieder von FTL
hätten dann das US-amerikanische Bild und
den deutschen Ton synchronisiert und die
Filme zunächst innerhalb der Szene über
schnelle Internet-Server verbreitet.

*heute in den deutschen Kinos. (DAS!
digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem
Internet, 12.02.2004)*

Und jeder schaute hin.

Auch diejenigen, die davon ganz und gar nicht begeistert waren.

Wie die Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen – kurz GUV.

Ein Lobbyverband der Unterhaltungsindustrie. Jener Unterhaltungsindustrie, die ein klares Ziel hatte:

Dem illegalen Filesharing ein Ende setzen.

Aber nicht indem sie die Möglichkeiten des Internets für neue Ideen oder bessere Angebote nutzten. Sondern durch Abschreckung.

Die rauere PR-Kampagne gegen Raubkopierer soll den Trend stoppen. Fraglich nur, ob es wirklich der richtige Weg ist. (DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004)

„Werbespots wie dieser, teilweise an der Grenze des guten Geschmacks, sollen bewusst sein schaffen Das illegales Downloaden von Filmen strafbar ist.“ (BR: Einblick Jagd auf Raubkopierer, 10.10.2004 (verwendet Ausschnitt aus Kinospot "Hart aber gerecht")

Mit Anti-Raubkopierer-Kampagnen, die in Kinos liefen, auf DVDs – und überall dort, wo man ein Zeichen setzen wollte.

[Einblendung: „Nur Original ist legal“ / „Raubkopierer sind Verbrecher“ / „Noch vier Mal singen, dann kommt Papa aus dem Knast“]

<https://web.archive.org/web/20191023094549/https://gvu.de/wer-wir-sind/ueber-uns>

“Dazu arbeitet die GUV bundesweit mit zuständigen Schwerpunktstaatsanwaltschaften und Polizeibehörden zusammen”

Q11 Folge 1:

15:35

Zur selben Zeit beschäftigt sich Detlef Walser mit dem Thema, er beschreibt dass durch die neue Erschwinglichkeit des Internets um 98 erst so große Downloads möglich wurden und sich im Vergleich zum Kinobesuch gelohnt haben
1980 Detlef Walser arbeitet als Ermittler bei der Kripo, eine Organisation wirbt ihn dann als Privatermittler an, später bekannt als die GUV (Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen) - ein Lobbyverband der Musik- und Filmindustrie, Detlef Walser wird als Ur-Mitarbeiter beschrieben, gerade mal 26 Jahre alt.

20:13

Die GUV unterstützt eine Anti-Raubkopierer Kampagne, daraus gehen bekannte Spots hervor (...dreimal singen), die Abschreckungen werden kaum ernst genommen, machen aber auf das Thema aufmerksam, neues Verständnis: Raub ohne Gewalt im digitalen Raum, GUV Tour durch Deutschland, Passanten hinter Gittern, mobile Gefängniszelle, GUV schätzt pro Tag 1 Million illegale Downloads, Abschreckung der Endverbraucher Abschreckung bewirkt kaum etwas

Doch die Industrie beließ es nicht bei reinen Drohungen.

“Künftig wollen die Fahnder mit digitalen Wasserzeichen arbeiten und Suchmaschinen einsetzen, um illegale Internet-Provider und Nutzer aufzuspüren.” DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004

*“Ein ganzer Ring von Filmpiraten geht den Behörden an diesem Tag ins Netz.”
DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004*

Die GVV arbeitete aktiv mit Staatsanwaltschaften und Polizeibehörden zusammen, um die Täter zu finden.

*Polizei und Staatsanwaltschaft schlagen zu.
DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004*

Nicht nur das, die GVV warb sogar ehemalige Polizisten gezielt ab – um als Privatermittler auf die Jagd zu gehen.

So wie auch: **Detlef Walser**.
Jahrelang arbeitete er bei der Kriminalpolizei.
Bis er ein Angebot bekam:
Er sollte kündigen – und von nun an für die GVV ermitteln. (Was Detlef Walser dann auch tat.)

Am 20. April 2005 finden in mehreren deutschen Städten insgesamt zehn Hausdurchsuchungen statt. Die Polizei stürmt mehrere Wohnungen, Kinos und sogar ein Klassenzimmer. Ein Schüler wird direkt nach seiner Abiturklausur aus der Schule abgeführt. Die Gvu hatte herausgefunden: Er war der Netzwerkadministrator – und Bild- sowie Tonmischer – der berühmten Release-Gruppe <i>Flatline</i>.	Q6 Ausgehend von Ermittlungen der Gvu habe das Sonderdezernat des IUK (Information und Kommunikation) und der Staatsanwaltschaft Frankfurt am 20. April 2005 zeitgleich zehn Hausdurchsuchungen in Köln, Herne, Landkreis Gifhorn, Höxter und Bergisch Gladbach durchgeführt. Q8 "Slymer" der Netzwerkadministrator und Bild-/Tonmischer. Slymer sei nach Beendigung seiner Abiturklausur aus dem Klassenzimmer von der Polizei abgeführt worden. Außerdem wurden zwei Kinos und die Privatwohnungen der beiden verdächtigen Theatermitarbeiter[...] durchsucht
Spätestens jetzt war klar, die Gvu hatte dem illegalen Filesharing den Kampf angesagt. (FESAD Clips, Clips aus der Zeit)	
4. DIRK VERURTEILUNG	

Und auch Dirk B. taucht schon früh auf dem Radar der GVG auf. Denn die Saugstube.com Domain ist auf seinen Namen registriert. 2003 stellt die GVG Strafanzeige gegen ihn wegen Urheberrechtsverletzung.

Dirks Wohnung wird durchsucht.
Soll es das für ihn gewesen sein?

Nicht wirklich, denn die rechtliche Lage ist nicht so einfach.

Denn auf *Saugstube.com* wurden keine Dateien direkt hochgeladen, sondern lediglich Links zu externen Inhalten veröffentlicht - von der Community.

Somit kann Dirk nicht wegen einer Urheberrechtsverletzung belangt werden.

Fast nicht. Lediglich für 15 illegale Filme, die auf seiner Festplatte gefunden wurden, wird er bestraft.

Q9:

S.48: Die Domain saugstube.com ist zudem auf einen Namen registriert, nämlich auf meinen.

Q11 Folge 1:

23:23

Dirk ist noch öffentlich als Seitenbetreiber eingetragen, 2003 stellt die GVG

Strafanzeige gegen ihn wegen

Urheberrechtsverletzung, die Polizei

durchsucht seine Wohnung in Leipzig, Fall

vor Gericht, Behörden haben Fehler im

Prozess begangen, er wurde nur für 15

Filme bestraft, nicht die Website und die

Vermittlung

Trotz einer Begleitung des Verfahrens durch

die GVG hat die Justiz das Thema technisch

wie politisch noch nicht begreifen können

Q9

S. 40-43

“Die Nutzer klicken auf die Links und holen sich Informationen zu allem Möglichen.

Saugstube ist nur ein Linkportal für eMule.

Hierbei werden keinerlei Dateien

hochgeladen”

Er kommt mit einer Geldstrafe in Höhe von 3900€ davon.

Offiziell ist er zwar arbeitslos, seine Fußbodenleger-Firma pleite – doch die Summe scheint ihn kaum zu kümmern.

In einem neuen Jaguar fährt Dirk beim Gericht vor und zahlt die Strafe in bar. Saugstube.com läuft einfach weiter.

Dirk kommt mit einem blauen Auge davon. Doch die Frage ist, für wie lange noch.

Nach der neuen Gesetzeslage drohen Datenklauern hohe Geld- und Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren.

DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004

Q11 Folge 1:

22:15

Dirks Firma ist pleite

24:42

Dirk zahlt eine Geldstrafe in Höhe von 3900€, er fährt mit einem Jaguar vor Gericht vor und zahlt die Summe bar, zu dieser Zeit ist er als arbeitslos gemeldet und verschuldet, er besitzt keine Kreditkarte, die Verurteilung schüchtert ihn nicht ein

Q9

S.32

“Ich erkenne einen Kerl im Anzug und neben ihm eine Handvoll in Zivil gekleideter Männer. »Schade, Arnie ist leider nicht dabei«, lache ich innerlich in mich hinein. Schauen wir mal, was die von mir wollen. Ich öffne langsam die Tür. »Guten Morgen, Herr Böttcher. Staatsanwaltschaft Leipzig. Wir haben hier einen Beschluss für eine Hausdurchsuchung.«”

2003 wird das Urheberrecht verschärft.

“Nach dem neuen Urheberrecht drohen ihm nun wesentlich härtere Strafen als bisher.”

DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004

“Selbst der Filmvorführer steht an diesem Tag unter Bewachung. Verstärkt achten die großen Verlei-Firmen darauf, dass Sicherheitslücken geschlossen werden.”

DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004

Wer Filme oder Musiktitel illegal im Internet anbietet, dann hat so einer mit einer Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren zu rechnen.”

DAS! digital: Raubkopien - Illegale Filme aus dem Internet, 12.02.2004

Und schon bald kommt es zu massiven Abmahnwellen.

“Und falls Sie eine von den tausenden Tauschbörsenabmahnungen erhalten haben, dann können wir Ihnen möglicherweise weiterhelfen.”

Tauschbörsen-Abmahnung erhalten? Wir helfen! | WILDE BEUGER SOLMECKE Rechtsanwälte, WBS Legal, YouTube, 17.07.2012

Wer sich illegal Musik oder Filme herunterlädt, soll plötzlich bis zu 12.000 Euro zahlen.

<https://www.stern.de/digital/computer/illegale-downloads-das-millionengeschaeft-mit-den-abmahnungen-3782420.html>

“Illegales Tauschen von Filmen, Musik und Co. richtet Millionenschäden an. Viele Rechteinhaber wehren sich dagegen mit Abmahnungen und Klagen - das spült wiederum Millionen in die Kassen, auch von Anwälten.”

<https://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article6607065/Urheberrecht-Kistenweise-Abmahnungen-fuer-illegale-Downloads.html>

<https://www.new-media-law.net/urheberrecht-snovelle-2003-aenderungen/>

“Dieses zentrale Recht der Informationsgesellschaft wird als „Recht der öffentlichen Zugänglichmachung“ künftig in § 19 a UrhG zu finden sein.”

Q11 Folge 1:

27:00

2006 kommt es zu Abmahnwellen, bis zu 12.000€ für eine Abmahnung sind nicht unüblich, ganze Kanzleien spezialisieren sich darauf

Jeder, der die [Saugstube](#) benutzte, riskierte von nun an, abgemahnt zu werden.

<https://www.new-media-law.net/urheberrecht/snovelle-2003-aenderungen/>

“Durch das Herunterladen der Segmente einer Datei macht er sie zugleich für das Hochladen durch andere Nutzer zugänglich”

Q9: S.42

“Das größte Problem ist dabei der sogenannte Incoming Ordner. Es genügt bereits ein Part, ein Bruchstück eines Downloads, um ein Uploader zu sein. Dieses Fragment ist wiederum der Ausgangspunkt für einen neuen Download. Dadurch wird der User streng genommen selbst zum Uploader. Und Uploaden ist illegal, das weiß ich.”

Aber was wäre, wenn es ein anderes System geben würde? Ohne Dateien, ohne Downloads - ohne Spuren?

Ein System, in dem man Inhalte nur streamen würde – direkt im Browser?

Ein juristisches Schlupfloch:

Das Streamen von Inhalten bewegt sich zu dieser Zeit in einer rechtlichen Grauzone. Im Gegensatz zum Download ist noch nicht abschließend geklärt, ob es illegal ist.

“Ich gehe davon aus, dass Streaming zunächst einmal in Ordnung ist, weil gerade keine Kopie auf der Festplatte eures Computers stattfindet.”

Nutzerfragen: Legalität von Streaming, Arbeitszeiten und Bild.de | Rechtsanwalt Christian Solmecke, WBS Legal, YouTube, 22.11.2015

<https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/entertainmentbranche-copyright-lobby-nimmt-streaming-aufs-korn-a-668359.html>

“Noch ist Streaming eine Grauzone. Das kommt darauf an, denn viele Streams puffern nur wenige Megabyte, um Wackler im Datenstrom auszugleichen. Doch selbst wenn es im Puffer zu einer temporären Kopie kommt: Vor Gericht dürfte die Frage, ob eine Kopie auch dann noch eine ist, wenn man gar nicht an sie herankommt und diese sich am Ende auch noch selbst löscht, für reichlich Unsicherheiten sorgen. Ob das der Grund ist, dass es entsprechende Klagen und Prozesse noch nicht gegeben hat? Während die Zurverfügungstellung einer Raubkopie ohne jeden Zweifel einen Straftatbestand darstellt, ist das bloße Ansehen weit schwerer zu fassen. Zeitweilig empfohlen Schulpolitiker in Deutschland Schülern die Nutzung von Streaming-Diensten statt P2P-Börsen, um einen Rechtsbruch zu vermeiden.”

Die Idee für eine neue Plattform war geboren. Und Dirk B. zögert nicht lange.

Aber diesmal sollte alles größer werden.
Geordneter. Professioneller.

Auf der alten *Saugstube* gab es noch Links zu allem Möglichen – egal ob Musik, Computerspiele oder Software.

Doch Dirk bemerkt schnell, worauf es den meisten wirklich ankommt:

Über 80 Prozent der Klicks entfallen auf Kinofilme und Serien.

Die Entwicklung war nur logisch.

Eine Website extra nur für das Streamen von Kinofilmen und Serien:

kino.to.

Q9

S.50

Was wird auf meiner Saugstube am meisten geklickt? Zu über 80 % sind das Kinofilme und Serien.

5.

KT Start

Und diesmal wollte Dirk auf Nummer sicher gehen – die GvU sollte ihm vom Hals bleiben. Bei *Saugstube.com* war er ja nur deshalb in ihr Visier geraten, weil die Domain auf seinen Namen registriert war. Ein Fehler, den er kein zweites Mal machen würde.

Kino.to wird auf eine Domain-Endung aus dem Königreich Tonga registriert – einem kleinen Inselstaat, bei dem persönliche Daten beim Domainkauf nicht offengelegt werden müssen. Dirks Name taucht jetzt in keinem Register mehr auf.

<https://www.tonic.to/faq.htm?B6G53667:::#16>

“Tonic does not maintain a whois database that provides registrant information, as many of our customers consider the public display of this information invasive of their privacy”

<https://www.101domain.com/to.htm?utm>

Und er trifft noch weitere Vorkehrungen:

Neben seinem Wohnsitz in Leipzig meldet Dirk einen zusätzlichen Wohnsitz in Spanien an. Dort gründet er die Firma PADMedianet, über die er alles laufen lässt.

Ein bewusster Schritt: Denn die spanischen Behörden gelten bei Internetdelikten als deutlich zurückhaltender.

Q9 S.43 Da die Einnahmen über die Saugstube sprudeln, kann ich mir das problemlos leisten. 2005 ziehe ich offiziell nach Spanien um, das hat steuerliche Gründe. Ich ziehe zunächst in ein 120 qm Haus nahe Lloret de mar. 2008 miete ich mich dann in eine 500 qm großen Villa in Mallorca ein.

Q10

2005 reist er nach Lloret de Mar an der spanischen Costa Brava. Dort gründet er die Firma PAD Medianet, eine Kapitalgesellschaft, die als Hülle für die Geschäfte seiner Web-Site und künftiger Internet-Unternehmen dienen soll. Dirk B. entscheidet sich für den Firmensitz in Spanien unter anderem, weil die Behörden dort als weniger aktiv bei Internet-Delikten gelten.

Q11 Folge 1:

27:00

	2005 er zieht nach Lloret de mare mit seiner Frau und Tochter und eröffnet dort eine Firma für Internetdienstleistungen, er behält seinen Wohnsitz in Leipzig
Aber mit Vorsichtsmaßnahmen allein war es nicht getan. Ein Projekt dieser Größe war allein nicht zu bewältigen. Dirk brauchte ein richtiges Team.	
Und zu allererst: Einen Programmierer. Bastian P. baut die Seite. Er und Dirk kennen sich noch aus Zeiten von Saugstube.com. Für Dirk ist Bastian das Klischee schlechthin: Relativ Groß. Leicht übergewichtig. Lange blonde Haare: Ein Programmierer, der mit Kaffee, Pizza und Joints die Nächte durchmacht. Dirk lädt ihn nach Leipzig ein, stellt einen Kasten Cola hin, Zigaretten – und gibt ihm 500 Euro. Als Bastian wieder abreist, steht die erste Version von Kino.to.	Q10 Das Problem löst Bastian P., der bei Hamburg wohnt. Bastian P. und Dirk. B kennen sich seit der Schulzeit. Bastian P. arbeitet immer mal wieder für Dirk B., erst neben dem Philosophie-Studium, später Vollzeit. Auf Bastian P. geht die erste Version der Web-Site Kino.to zurück. Q9: S.58 “Wenn jemals ein Mensch den typischen Programmierer verkörpert, dann ist es unser 1. Offizier. Ich bin froh, ihn an Bord zu haben. Der Kerl ist relativ groß und leicht übergewichtig. Seine Haare sind blond und schulterlang. Der Junge nuckelt hin und wieder an einem Joint, aber seine eigentlichen Vorlieben sind Kaffee und Pizza. So, wie man sich eben einen echten Programmierer vorstellt” Q13 Bastian P., der bereits die Saugstube programmiert hatte und damals straffrei geblieben war, baut das Link-Verzeichnis innerhalb von ein paar Tagen zusammen. Für 500 Euro, Zigaretten und Cola. Q11 Folge 1:

	33:00 Dirk lädt ihn zu sich nach Leipzig ein, Ishikawa (Bastian P.) ist für Dirk der typische Nerd, bei dem Besuch in Leipzig entsteht die Website, Dirk zahlt dafür 1 Kasten Cola, Zigaretten und 500€, Kino.to
Aus Dirks Sicht war das Konzept genial – und vor allem rechtlich safe. Man gibt einen Filmtitel ein, klickt auf „Suchen“ und Sekunden später erscheint eine Liste mit Streaming-Links. <i>Kino.to</i> speicherte keine Filme selbst. Die Streams lagen bei externen Filehostern, <i>Kino.to</i> verlinkte nur dorthin. Wie eine Suchmaschine – aber für Filme, die man eigentlich nicht kostenlos sehen sollte. (Für die Nutzer bedeutete das: kein Download, keine Abmahnungen, kein Risiko.)	Q9 S.195 “Es war lediglich ein Linkportal, so wie Google es heute ist.” https://web.archive.org/web/20100801000000*/kino.to
Neben Bastian P., als Chefprogrammierer, brauchte Dirk aber noch weitere Teammitglieder.	

Dirk holt seinen besten Freund Markus ins Boot. Dieser entwirft das Design – und wird damit zum Webdesigner von <i>Kino.to</i>.	Q12 14:25 Markus, Designer von Kino.to, kommt wie die meisten aus Sachsen. Mitte 40, Ohrring, 3 Tage Bart. Q9 S.13 (Markus wird im Buch Volker genannt) Volker, meinen besten Kumpel, habe ich zum kino.to-Grafiker befördert, damit auch endlich mal Schluss mit Ebbe auf seinem Konto ist und das Gejammer aufhört.
Dirks Schwager hingegen wird der Systemadministrator.	Q11 Folge 2: 14:30 Dirks Schwager hatte zuvor beruflich mit Autos zutun und ist nun der Admin von KT
Das Team steht. <i>Kino.to</i> ist bereit – und geht online.	
HIER SWITCH 16:9 / WINDOWS XP/VISTA	
6. KT HYPE	

2008: Und die Nutzerzahlen schießen durch die Decke: Schon nach zwei Wochen zählt die Seite täglich 40.000 Besucher. <i>“Was halten Sie von Filmpiraterie? Ich mache das. Echt? Ja.”</i> <i>Internetkriminalität im großen Stil: kino.to SPIEGEL TV, YouTube</i>	Q10 Und das tut es. Kaum freigeschaltet, erweist sich Kino.to als Bombenerfolg. Nach nur zwei Wochen bringt es die Web-Site auf 40 000 Besucher pro Tag.
Und auch Detlef Walser von der GVV wird schnell auf Kino.to aufmerksam. Sein Ziel ist klar: Die Verantwortlichen müssen gefunden werden.	Q11 Folge 2: 13:00 Detlef Walser war bereits eine Woche nach dem Start von KT hinterher die Seite zu verstehen und die Betreiber ausfindig zu machen
Doch so einfach wie früher ist das nicht mehr. Die .to-Domain liegt außerhalb deutscher Zuständigkeit. Der Betreiber ist anonym. Detlef Walser ist machtlos. Ihm bleibt nichts weiter übrig, als zuzuschauen. Es wirkt beinahe so, als ob Dirks Strategie funktioniert.	

Bis er an einem Tag im Jahr 2008 plötzlich eine Nachricht erhält.

Ein unbekannter Absender schreibt ihm, er habe alle Daten und Zugriffe für [Kino.to](#) gehackt. Unterzeichnet ist die Nachricht lediglich mit dem Namen Pedro.

Was ist, wenn er an die Behörden verraten wird?

Doch dazu kommt es nicht. Dirk ist klar, gegen den Hacker zu kämpfen, wäre aussichtslos. Pedro wird zum Verbündeten gemacht. Er schließt die Sicherheitslücken.

Von nun an wird Pedro gewissermaßen zum Sicherheitsberater von [Kino.To](#). Er agiert im Hintergrund. Gibt es ein Problem, wird er kontaktiert. Seinen echten Namen kennt jedoch niemand. Er bleibt anonym

Q12

11:25

Avid schreibt Dirk er hat alle Daten, alle Zugriffe

13:00

Ishikawa verwickelt ihn in Gespräch, als sie um Ecke abbiegen, taucht Dirk von hinten auf. Im Restaurant macht Dirk Lederjacke auf und hat Geldbündel, fragt, wv er haben will? Aber Avid möchte nichts. Schließt Sicherheitslücken trotzdem. Er ist quasi Sicherheitsberater. Wird kontaktiert, wenn Problem.

Q11

Folge 2:

16:55

Avid nimmt Kontakt zu dem Team auf, Dirks Iphone vibriert, seine eigene Nummer ruft ihn an (laut Buch), doch Avid beschreibt er hätte ihn nicht angerufen sondern geschrieben, mit seinem Pseudonym und Hackernamen "Pedro", mit allen Daten, Halbe Stunde warten, Dirk fragt was möchte er?, Avid schlägt vor die Lücken zu schließen

Q9

S.131

Wir haben uns eine Strategie überlegt, wie wir den Hacker zum Verbündeten machen können. Gegen ihn zu kämpfen, erscheint uns aussichtslos und gefährlich. Die Spannung steigt.

Trotzdem, Pedro wird dringend benötigt, denn [Kino.To](#) wächst immer schneller und schneller.

“Was sagt ihr dazu? Illegales Downloaden, Raubkupinen, Knast dafür.”

Was sagt die Straße? -Raubkopien und Downloads im Internet, Kanal: MESH Collective, CC-BY-SA

Schon bald steigen die Besucherzahlen auf 1 Million pro Tag.

“Es ist ja so, dass noch nicht mal die Rechtslage wirklich eindeutig ist. Es ist ja immer so diese grauen Zonen, wo sich denn Anwälte was raussuchen.”

Was sagt die Straße? -Raubkopien und Downloads im Internet, Kanal: MESH Collective, CC-BY-SA

[Kino.To](#) wird immer mehr zu einem richtigen Unternehmen.

3 Mal die Woche trifft sich der engere Kreis per Skype und bespricht sich.

[Q10](#)

Dreimal die Woche tagt via Skype-Konferenz der enge Kreis der Kino.to-Macher.

Sitzungen im größeren Kreis finden alle 14 Tage statt.

Q9:

S.74 Anfang 2009 explodieren die Besucherzahlen auf kino.to in ultragalaktische Höhen. In kurzer Zeit wächst kino.to brutal. In wenigen Wochen schnellen die Besucherzahlen von 1 Million auf über 4 Millionen am Tag! 4 Millionen Besucher!

Und als Geschäftsführer verdient Dirk schon kurz nach dem Start bereits 150.000€ pro Monat. Durch Werbeanzeigen auf [Kino.to](#).

[Q10](#)

Der Österreicher sorgt dafür, dass Kino.to zum Millionengeschäft wird. Er bucht binnen kurzer Zeit den größten Teil der Werbefläche auf der Web-Site. Dafür überweist er Dirk B. jeden Monat um die 150 000 Euro.

Doch Dirk ist nicht der Einzige, der so gut verdient. Auch andere aus dem Team profitieren im großen Stil - allerdings indirekt.

Sie betreiben eigene Filehoster, auf die *Kino.to* dann gezielt verlinkt.

Dort verdienen sie ebenfalls durch geschaltete Werbung oder Abo-Modelle ihr Geld.

Auch Dirk hat sich so einen Filehoster gesichert – *Archiv.to*.

Q12

19:20

Alles was [Kino.to](#) abwirft, landet bei Dirk. Die anderen über Filehoster

Q13

Die Mitarbeiter betreiben Filehoster auf eigene Rechnung

Einen solchen Filehoster, [archiv.to](#), betreibt Dirk B. selbst. Mitte 2008 erzählt er seinem Team von einem Werbepartner, der größere Geldsummen verspricht. Das Geschäft läuft, Bastian P. programmiert eine neue Version, diesmal schlägt er mehr Entlohnung heraus. Er hilft außerdem zwei Mitarbeitern, eigene Fileserver aufzusetzen, [speedload.to](#) und [quickload.to](#). Der Server-Beschaffer Michael H. betreibt mit [freeload.to](#) und später [ebase.to](#) eigene Angebote. So verdienen sie doppelt.

Doch nicht alle im Umfeld profitieren in gleichem Maße.

Während bei *Saugstube.com* noch jeder aus der Community Links posten konnte, ist das System bei *Kino.to* zentralisierter:

Jeder Link muss erst vom Team geprüft und freigegeben werden.

Eine Fleißarbeit.

Für diese Aufgabe stellt Dirk ein befreundetes Ehepaar ein.

Sie sollen rund um die Uhr Links kontrollieren – bis zu 3.000 am Tag.

Und dabei stehen sie unter ständiger Beobachtung: Dirk überwacht sie mithilfe einer Software.

Während die Anderen bereits fünf oder sechstellig verdienen, erhalten sie lediglich ein monatliches Gehalt zwischen 2.000 und 3.000 Euro.

Q10

Dirk B. stellt deshalb Helfer ein. Die Mitarbeiter müssen am Tag je bis zu 3000 Links prüfen und freigeben, dafür zahlt Dirk B. ihnen zwischen 2000 und 3000 Euro pro Monat.

Irgendwann im Sommer 2010 fallen die miteinander verheirateten Mitarbeiter Bernd und Karin N. auf. Sie lassen sich von anderen Videoportal-Betreibern bestechen, um deren Filme auf der Kino.to-Web-Site prominenter zu platzieren. Dadurch rufen mehr Nutzer die Filme ab, das fremde Videoportal verdient mehr. Als Dirk B. davon erfährt, gerät er außer sich und feuert die zwei.

Q11

Folge 3:

14:05

Stefan (filecooler) beschreibt Dirk als gierig und kontrollierend, er ist zu dieser Zeit von Dirk finanziell abhängig

Im Team sind zwei Personen aus Ostfriesland, ein Mann, vorher Maurer, und eine Frau, ein Ehepaar

Der Mann hatte bereits bei der Saugstube mitgearbeitet, sie sollen Links prüfen, keine Pornos und keine russischen Filme, bis zu 3000 Links pro Tag haben sie mit der Hand geprüft, 24/7 arbeiten, dabei wurden sie durch eine Software überwacht, im Buch wird das nicht erwähnt, host hat screenshots gesehen

Dirk zahlte ein Grundgehalt an das Ehepaar

Aber das scheint Dirk nicht wirklich zu stören. Er verdient mittlerweile Millionen. Und kauft sich ein Luxusauto nach dem Anderen. In Leipzig hat er ein Penthouse, in Spanien eine 500QM große Villa. Er organisiert Weihnachtsfeiern in Leipzig und lädt das Team sogar zu Yachtpartys ein.	<u>Q10</u> Dirk B. als Kino.to-Chef und Eigentümer verdient inzwischen Millionen. Anders als Hatscher wirft Dirk B. mit Reichtum um sich. Er kauft sich Luxuskarossen: erst einen Audi Q7, dann einen Audi Q7 V12 und einen Mercedes G AMG, kurz vor seiner Verhaftung noch den Supersportwagen Audi R8. Und er legt sich eine Kreditkarte nach der anderen zu. Q9 Zum Wohnen habe ich die fette Villa auf Mallorca, und für meine Wochenenden in Deutschland muss es natürlich das geilste Penthouse sein, das Leipzig zu bieten hat. Blick auf Hauptbahnhof und Innenstadt. <u>Q13</u> Dirk B. hält die Fäden zusammen. Er organisiert Weihnachtsfeiern in Leipzig, bei denen sich das Kernteam kennenlernt. Q9 S.43 2008 miete ich mich dann in eine 500 qm großen Villa in Mallorca ein.
7. KT DOWNFALL	
Doch die Gvu war ihnen dicht auf den Fersen.	

Denn noch gab es eine Schwachstelle im System: die Server von *Kino.to* standen in den Niederlanden.

2009 geraten sie immer mehr unter Druck:

“Die Filmbranche ist nicht mehr bereit, die illegale Verwertung ihrer teuer produzierten Filme durch Internetpiraten zu tolerieren.”
BR: *Einblick Jagd auf Raubkopierer*,
10.10.2004

Eine holländische Anti-Piraterie-Organisation verklagt den Serverbetreiber.

Für Dirk B. wird die Luft immer dünner. Er reagiert – und verlegt die Server nach Russland, noch bevor die GVV weitere Schritte einleiten kann.

Hier sind sie sicher - solange sie nicht die Aufmerksamkeit der lokalen Behörden auf sich ziehen.

Bastian P. programmiert die Website so um, dass sie aus Russland heraus nicht mehr aufgerufen werden kann.

Penibel achten sie nun darauf, dass keine russischen Filme oder Filme mit russischen Untertitel hochgeladen werden.

So bleibt die Seite online.

Q10

Fühlen sich Dirk B., Hatscher und Bastian P. anfangs vor Verfolgern sicher, kommen sie im Laufe des Jahres 2009 zunehmend in die Bredouille. Beim Serverbetreiber Euroaccess in Holland, mit dessen Hilfe Kino.to die Raubkopien unter die Internet-Nutzer bringt, beschweren sich immer mehr Filmstudios und Verleiher über Urheberrechtsverletzungen. Zudem verklagt die holländische Antipiraterie-Organisation BREIN den Serverbetreiber.

Dirk B. und Hatscher entscheiden daraufhin, mit ihren Kino.to-Daten von Holland nach Russland zu fliehen.

Die Opfer wehren sich.

Unterliefen die beiden mit Kino.to bis dahin eher dreist das Urheberrecht, entfalten sie nun ganz gezielt Energie, um staatlichen Verfolgern ein Schnippchen zu schlagen. Hatscher und Bastian P. programmieren die Kino.to-Web-Site so um, dass niemand von Russland aus sie erreichen kann. Damit kann der Server, auf dem Kino.to läuft, auf russischem Staatsgebiet keine Urheberrechte verletzen und von dortigen Behörden auch nicht verfolgt werden. Zwar halten die Betreiber von Kino.to so erst einmal die russische Staatsmacht auf Abstand

Q13

Penibel achten sie darauf, dass keine russischen Filme und solche mit russischen Untertiteln ins Angebot aufgenommen werden. Sie wollen nicht die Aufmerksamkeit der lokalen Behörden auf sich ziehen.

Q11

Folge 3

11:26

	Dirk ist bewusst dass die GVV ihm auf den Fersen ist, fast nehmen sie seine Server in den Niederlanden hoch, doch diese können beliebig verlagert werden, so verlagert er sie rechtzeitig nach Russland, wo sie vor den Behörden sicher sind, solange keine russischen Filme vertrieben werden
Aber Dirk wird die Belastung zu viel - Das Risiko zu groß. Er zieht sich nun gänzlich aus dem operativen Geschäft zurück. Bastian P, der Chefprogrammierer, soll von nun an alles regeln. Für 60.000€ pro Monat. Und Dirk trifft weitere Sicherheitsvorkehrungen. Die Löhne werden jetzt nur noch in bar ausgezahlt.	Q10 Von November 2010 an zahlt Kino.to die Löhne dann nur noch bar aus. Derweil wird Dirk B. der Chefposten bei Kino.to zu stressig. Er zieht sich aus dem operativen Geschäft zurück und überlässt Bastian P. den Job. Der erhält dafür von Kino.to fürstliche 60 000 Euro pro Monat. Q9 S.146 Die ständigen Bombardierungen seitens movie2k.to und die unzähligen Attacken von überall her machen mich fertig. Mein Gesundheitszustand ist kritisch. Es gibt dutzende Möglichkeiten, uns fertigzumachen. [...] Jetzt, März 2010, habe ich kein Interesse mehr, kino.to weiterhin zu führen. Es ist auch nicht zwingend notwendig, weiterzumachen. Einnahmequellen habe ich genug, mir ist das Risiko einfach zu hoch. Und meine angeschlagene Gesundheit bereitet mir ebenfalls Sorgen.
Doch aufhören scheint keine Option zu sein. Dirk hat immer noch nicht genug. Und nicht nur er. Auf jeder Ebene von Kino.to hält die Gier Einzug.	

Die Onlinewerbungen auf den Filehostern und auch auf Kino.to selbst werden immer aggressiver. Wer am meisten zahlt, bekommt den Platz. Abo-Fallen, Erotik-Ads – irgendwann ist egal, was läuft. Hauptsache, es bringt Geld.	<u>Q13</u> Der illegale Service stimmte. Auch wenn unter den Angeboten, für die da auf kino.to und den angeschlossenen Filehostern geworben wurde, öfter mal Abo-Fallen waren https://web.archive.org/web/20100801000000*/kino.to <u>Q2</u> Q9: Der Dubai-Sponsor zahlt gut und pünktlich. Trotzdem ist hässliche Pornowerbung zur Mittagszeit ätzend. Es muss aber weiter gehen, um die Website zu finanzieren.
Auch das Ehepaar, das eigentlich für das Überprüfen der Links zuständig ist, will mehr. Sie lassen sich bestechen. Um ihr geringes Gehalt aufzustocken, pushen sie bestimmte Filehoster gegen Bezahlung in den Suchergebnissen. Wer zahlt, landet ganz oben.	<u>Q10</u> Irgendwann im Sommer 2010 fallen die miteinander verheirateten Mitarbeiter Bernd und Karin N. auf. Sie lassen sich von anderen Videoportal-Betreibern bestechen, um deren Filme auf der Kino.to-Web-Site prominenter zu platzieren. Dadurch rufen mehr Nutzer die Filme ab, das fremde Videoportal verdient mehr.

Das System beginnt von innen heraus zu bröckeln.

Dirk zieht die Reißlinie und feuert das Ehepaar. Ohne Diskussion.

Und trotz der immer größer werdenden Probleme läuft alles noch weiter - tatsächlich besser denn je.

“Die Internetseite soll etwa 4 Millionen Nutzer täglich haben.” Tagesschau
08.06.2011

“Damit lag Kino.to zuletzt auf Rang 45 der meistbesuchten Webseiten in Deutschland.”
kino.to(t): Webseite gesperrt - 13 Personen verhaftet, SoftwareAnleitung, YouTube

“Ich habe ja eigentlich nichts verbotenes getan. Ich habe es ja nur geguckt. Ich habe es ja nicht heruntergeladen oder gespeichert.”
buten un binnen um 6 - Kino.to-Drahtzieher aus Bremen (NiF), 09.06.2011

Ich dachte, das ist legal, ehrlich gesagt.
buten un binnen um 6 - Kino.to-Drahtzieher aus Bremen (NiF), 09.06.2011

Jedenfalls könnt ihr euch die Filme jederzeit angucken, ohne irgendwelche Bedenken haben zu müssen ob das irgendwie illegal ist.”
Über Kino.to, KevinHP, YouTube

“Ich denke, das ist die Zukunft. Man kann es nicht stoppen.” Internetkriminalität im großen Stil: kino.to | SPIEGEL TV, YouTube

siehe Tagesschau, 08.06.2011 “4 Millionen Nutzer”

<https://www.golem.de/specials/kino.to/>
“Kino.to war eine deutschsprachige Plattform für das Streaming von illegalen Filmkopien mit etwa vier Millionen Nutzern täglich.”

Q10

Irgendwann im Sommer 2010 fallen die miteinander verheirateten Mitarbeiter Bernd und Karin N. auf. Sie lassen sich von anderen Videoportal-Betreibern bestechen, um deren Filme auf der Kino.to-Web-Site prominenter zu platzieren. Dadurch rufen mehr Nutzer die Filme ab, das fremde Videoportal verdient mehr. Als Dirk B. davon erfährt, gerät er außer sich und feuert die zwei.

Damit läutet Dirk B. für Kino.to das Totenglöcklein. Denn Bernd und Karin N. schalten auf Rache.

Mittlerweile strömen über vier Millionen Nutzer pro Tag auf die Seite. Und die GVV tappt noch immer im Dunkeln. Sie haben keine Hinweise, keine Indizien, keine Namen.	
8. FESTNAHME	

2010

Zumindest bis Detlef Walser an einem Tag eine Mail erhält. Der Absender schreibt, er wolle über Kino.to und die Betreiber auspacken. Für 1 Mio Euro.

Es ist der langersehnte Durchbruch. Endlich eine echte Spur. Endlich eine Chance, das Netzwerk zu zerschlagen.

Die GVG willigt ein – sie bietet 150.000 Euro für die eine entscheidende Information:
Wer steckt hinter Kino.to?

“Mit Razzien in Deutschland, Spanien und Frankreich sind Ermittler gegen Betreiber des Internetportals Kino.to vorgegangen.”
Ton: Tagesschau 08.06.2011

*“Bei diesem Mann kann man im wahrsten Sinne des Wortes von einem Serientäter sprechen,
Vier Jahre und sechs Monate bekam der Kinopunkt.to-Gründer und auch seine Mitstreiter sitzen in Haft.”
Kino.to - Chef verurteilt (SCHWERPUNKT: “Löcher im Netz”) , MDR, 14.06.2012*

*“Die Benutzer, die dachten, Kino Tioho würde ihnen die Freiheit im Internet bringen, waren doch für den Angeklagten nur dazu da, um über Abzogseiten und Abfallen ihm Geld zu bringen.”
Kino.to - Chef verurteilt (SCHWERPUNKT: “Löcher im Netz”) , MDR, 14.06.2012*

*3,5 Millionen sollte B nun zurückzahlen, außerdem schickt ihn der Richter ins Gefängnis.
Kino.to - Chef verurteilt (SCHWERPUNKT: “Löcher im Netz”) , MDR, 14.06.2012*

Q10

Ende 2010 schreiben sie an die Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen (GVU)

Von da an geht alles ganz schnell. Die GVG prüft die Glaubwürdigkeit der Absender. Ein Mitarbeiter trifft sich mit Bernd und Karin N. Sodann treibt die GVG bei ihren Mitgliedern in der Filmbranche einen sechsstelligen Euro-Betrag auf.

Q12

25:20

Detlef Walser erhält Mail

Festnahme Alle werden festgenommen. Dirk, Markus, Bastian. Die Polizei weiß genau, wo sie zuschlagen muss. Von all den illegalen Dingen, die sie getan hatten – von all den betrügerischen Werbungen, am Ende war es das Einfachste, was sie zu Fall brachte:	<u>Q13</u> Am 8. Juni 2011 blickte Dirk B. in die Mündungsöffnungen von Polizeiwaffen. Großrazzia, 250 Einsatzkräfte, 20 Durchsuchungen. B. selbst und zwölf seiner Komplizen landeten in Untersuchungshaft, ihre Computer wurden beschlagnahmt.
Zwei Menschen, die sich übergangen fühlten. Es war das Ehepaar. Sie verrieten alle. Weil sie sich unfair behandelt gefühlt hatten. Während Dirk einen Luxusautos nach dem Anderen fuhr, bekamen sie für ihre Arbeit nur wenige Tausend Euro – obwohl sie das System Tag für Tag am Laufen hielten. <i>“Statt illegaler Spielfilme zeigt die Seite von Kino-TO nur noch diesen Hinweis der Kriminalpolizei.”</i> Auf der Seite taucht ein Hinweis der Kriminalpolizei auf.	<u>Q10</u> Irgendwann im Sommer 2010 fallen die miteinander verheirateten Mitarbeiter Bernd und Karin N. auf. Sie lassen sich von anderen Videoportal-Betreibern bestechen, um deren Filme auf der Kino.to-Web-Site prominenter zu platzieren. Dadurch rufen mehr Nutzer die Filme ab, das fremde Videoportal verdient mehr. Als Dirk B. davon erfährt, gerät er außer sich und feuert die zwei. Damit läutet Dirk B. für Kino.to das Totenglöcklein. Denn Bernd und Karin N. schalten auf Rache.
Urteilsverkündungen	FESAD FOOTAGE

Doch einen findet die Polizei am Tag der Festnahme nicht. Weil er seinen echten Namen nie preisgab. Alle kannten ihn nur als Pedro. Pedro, der [Kino.to](#) einst gehackt hatte und zum Sicherheitsberater wurde.

Und für ihn ist die Geschichte noch lange nicht vorbei.

“Was geht ihr süßen Chica's hier ist euer Liebling Costa, euer heutiger Gastgeber? Hinter mir seht ihr Thomas Cups Haus und heute ist Thomas Cups Geburtstag. Und das hier ist Project X. Yo!”
Project X, 03.05.2012

*“Die Inhaber haben die Seite wieder online gestellt.
Das nennt sich jetzt [Kinox.do](#).”*
Kino.to gibt es wieder als kinox.to, 4Music Elements, YouTube

“[Kino.to](#)”
kino.to ist zurück!!- kinox.to, ScreencastProfi, YouTube

“[Kino.to](#)”
kinox.to - kino.to ist wieder online, SoftwareAnleitungen, YouTube

“[Kino.to](#)”
Kino.to wieder online !!! Kinox.to !!! News 2011, GermanStarPC, Youtube

“Kino.to”
kinox.to legal oder illegal?!?!?! , Ottofun, YouTube

“Ist back.”
kino.to ist zurück!!- kinox.to, ScreencastProfi, YouTube

Q12

28:00

[KINOX.TO] LEBT AUF	
THANK YOU FOR WATCHING XOXO <3	